

J A H R E S B E R I C H T



2020/21

DeutscherWanderverband



WARUM VERBRINGEN WIR UNSEREN URLAUB IM SCHLAFSACK?



LOWA
simply more...



RENEGADE GTX MID | All Terrain Classic    

#ForTheNextStep

Inhalt

- 4** Politik
Mehr Unterstützung
- 6** Vereinsleben
Hilfen für die Basis
- 8** Familien
Gemeinschaft erleben
- 10** Bericht des Präsidenten
Aktiv in die Zukunft
- 11** Rund ums Wandern
Fachwissen gefragt
- 12** Interview
Auf dem Weg zur Qualitätsregion
- 14** Rückschau
Blitzlichter 2020/21
- 16** Zukunft im Blick
Neue Formate
- 18** Mitglieder
Wanderverband dankt
- 20** Messen
Chance Caravan Salon
- 22** Vershoben
Tag des Wanderns
- 24** Deutsche Wanderjugend
Breites Programm
- 25** Wald- und Klimaschutz
Engagement für Morgen
- 26** Fortbildungen
Digital und präsent



Liebe Leserinnen und Leser,

trotz Corona haben der Deutsche Wanderverband (DWW) und seine Mitglieder im vergangenen Jahr einiges geleistet. Besonders danke ich den Wegeverantwortlichen, deren wichtige Arbeit in Pandemiezeiten einmal mehr sichtbar wurde. Danken will ich auch allen anderen Aktiven, die unsere Vereine selbst im Lockdown sichtbar machten. Am Zukunftsthema Familie wurde ebenso gearbeitet wie an politischen Initiativen im Hinblick auf den Ausbau und den Erhalt der Wanderinfrastruktur. Immer klarer wird, dass das DWW-Wissen gefragt ist – ob Besucherlenkung, Wald- und Klimaschutz oder Verkehrspolitik. Auch der Tag des Wanderns mit über 220 Aktionen war trotz Verschiebung der öffentlichen Veranstaltungen ein Erfolg. Die Angebote unserer Vereine haben geholfen, in einem schwierigen Jahr den sozialen Zusammenhalt in Deutschland zu sichern. Ich hoffe, dass dies in der Politik gesehen und unterstützt wird.

Ihr

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß,
Präsident des Deutschen
Wanderverbandes

Gleichwertige und finanzielle Unterstützung gefordert

In den vergangenen Monaten hat der Deutsche Wanderverband (DWV) sich in vielen Briefen, Statements und Diskussionsbeiträgen auf allen Ebenen an die Politik gewandt. Denn nach wie vor erhält der Verband mit seinen Betätigungsfeldern im Naturschutz, in der Kultur, in der Wegeinfrastruktur sowie beim Wandern inklusive seiner gesundheitsfördernden und sozialen Funktionen nicht die Unterstützung, die seiner gesellschaftlichen Bedeutung angemessen ist.

Angesichts des Regelwirrwarrs in der Corona-Pandemie nahmen entsprechende Forderungen gegenüber der Bundesregierung und den Ländern viel Raum ein. Insbesondere forderte der DWV, das organisierte Wandern bundesweit als kontaktfreien Außensport anzuerkennen, was zu entsprechenden Corona-Regeln für das Wandern geführt hätte. Da viele DWV-Mitgliedsorganisationen sich über Verwaltungsgrenzen hinweg erstrecken und Wandertouren nicht an Verwaltungsgrenzen halten, setzte sich der DWV außerdem dafür ein, einheitliche, länderübergreifende und bundesweit gültige Regeln zu schaffen, um die Aktivitäten in den Vereinen zu erleichtern.

Öffentliche Statements und ein Schreiben an die zuständigen Abgeordneten in Bund und Ländern gab es auch im Zusammenhang mit der Entwicklung der Nationalen Tourismusstrategie. Sie solle das „Wandern“ wegen seiner wirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung stärker in den Blick nehmen als bei bisherigen An-

sätzen. Der DWV wies mehrfach darauf hin, dass die Wanderinfrastruktur für Freizeit und Tourismus in Deutschland kein Selbstläufer ist. Angemahnt wurde ein für das Thema Wandern, Heimat und Naturschutz verantwortliches Ressort und eine zuverlässige Finanzierung durch Bund, Länder und Kommunen. Konkret fordert der DWV neben einer gesicherten Infrastruktur für Leuchttürme und in der Fläche eine zentrale Koordinierungsstelle und ein zentral koordiniertes Wissensmanagement für das Wandern in Deutschland sowie einen dauerhaften Austausch zwischen den Ministerien. Ob für Bürger*innen oder Gäste: Die Sicherung und dauerhafte Betreuung der Wanderinfrastruktur (dazu zählen Wege, Hütten, Türme etc.) werden zu oft nicht finanziell unterstützt und allein dem ehrenamtlichen Engagement der Wander- und Gebirgsvereine überlassen. Dies ist dauerhaft nicht leistbar. Es können nur dann Freizeit- und Tourismuswerte aufrechterhalten werden, wenn der Wanderinfrastruktur das gleiche Augenmerk geschenkt wird wie etwa der Radwegeinfrastruktur.

Für viel Aufmerksamkeit sorgte auch die in der Mitgliederversammlung im Oktober in Kassel beschlossene DWV-Resolution an alle politischen Entscheidungsträger*innen in Bund, Ländern und Kommunen zur Sicherung der Wegeinfrastruktur und dem Schutz naturnaher Wege. Fußgängerinfrastruktur auch in den Städten sei Raum für Begegnung und Aktivität, für Selbstwirksamkeit und Identifikation, heißt es in der Resolution. „Attraktive und kleine Fußwege dienen der durchlässigen Erreichbarkeit in und zwischen Orts-, Stadt- und Landschaftsteilen, sie bieten mehr Sicherheit für alle, ermöglichen Bewegungsräume und bieten Freiraum für Entdeckungen abseits der großen Verkehrsstraßen“, so das Papier. Besonders besorgniserregend sei der zunehmende Verlust von naturnahen Wegen und Pfaden, die sowohl beim Klimaschutz als auch beim Erhalt biologischer Vielfalt eine wichtige Rolle spielten. Konkret formuliert der Verband acht Forderungen. So seien Wander- und Fußwege als notwendige Basisinfrastruktur anzuerkennen und dürften nicht länger eine freiwillige Leistung kommunaler Gebietskörperschaften sein. Zudem seien Fuß- und Wanderwege flächendeckend als Beitrag zum Klimaschutz anzuerkennen und in dessen Förderprogramme aufzunehmen. Die zunehmende Versiegelung und Zerstörung naturnaher Wegabschnitte sei zu stoppen. Dies könne nur dann geschehen, wenn die Belange des Wanderns und seiner Infrastruktur frühzeitig in Planungen eingebunden würden.

Um angesichts der Bundestagswahl im September transparent zu machen, was die im derzei-

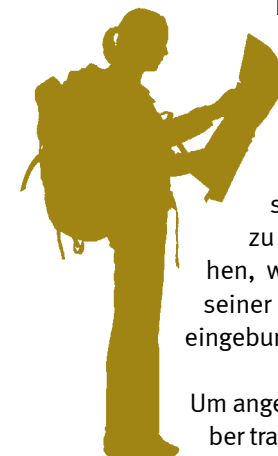
Warum sich etwas ändern muss

Das Wandern in Deutschland ist nicht nur ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor, sondern auch eine ökologische und sozial wertvolle Natursportart. Zugleich sind die etwa für die Wegeinfrastruktur zu leistenden Arbeiten schon allein wegen des demographischen Wandels und des damit verbundenen Rückgangs ehrenamtlichen Engagements in den kommenden Jahren nicht mehr wie gewohnt zu schaffen. Nötig ist eine verstärkte und verlässliche öffentliche Unterstützung: Zeit, dass sich etwas ändert.

tigen Bundestag vertretenen Parteien im Fall ihrer Wiederwahl tun werden, um den Fachverband sowie seine Mitglieder zu unterstützen, hat der DWV im Mai schließlich eine Parteienbefragung initiiert.

Diese „Wahlprüfsteine“ enthalten fünf Fragenkomplexe. Zunächst wird danach gefragt, ob und wie die Parteien eine bundesweite Koordinierungsstelle „Wandern“, die Trends beobachtet, die Erhebung von Daten als Basis einer nachhaltigen Planung und Implementierung von Wanderinfrastruktur koordiniert und Standards setzt, unterstützen. Nächstes Thema sind die ressortübergreifenden Querschnittsaufgaben des Verbandes. Weil diese ohne institutionelle Förderung mittelfristig nicht mehr bearbeitet werden können und deren Koordinierung ein verantwortliches Bundesministerium voraussetzt, fragte der DWV die Parteien danach, welchem Ministerium das Engagement des DWV und seiner Mitglieder federführend zugeordnet werden soll und ob sich die Parteien für eine institutionelle Förderung einsetzen. In der dritten Frage geht es um die konkreten Absichten der Parteien, den Fußverkehr und damit das Wandern als Mobilitätsart zu stärken. Die vierte Frage zielt im Hinblick auf die rechtliche Stellung und mögliche Förderungen auf die Gleichstellung der Arbeit der Organisationen unter dem Dach des DWV mit der von Sportorganisationen. In der letzten Frage geht es um die zunehmende Bürokratisierung, die das Engagement in den Vereinen einengt. Hier wird danach gefragt, was die Parteien tun wollen, um das bürgerschaftliche Engagement dauerhaft zu stärken.

Die Antworten der Parteien wird der DWV als Orientierung für die Wahlentscheidung veröffentlichen, u.a. in der Juli-Ausgabe der Verbandszeitschrift Wanderzeit, auf wanderverband.de und als breite Streuung in die DWV-Mitgliedergemeinschaft.





Obwohl die öffentlichen Veranstaltungen zum Tag des Wanderns auch im Jahr 2021 vom 14. Mai in den September verschoben wurden, zeigten viele Vereine Mitte Mai, dass mit ihnen trotz Pandemie zu rechnen ist. Die Aktionen reichten vom Säubern von Wanderwegschildern bis zum Pflanzen von Blumenwiesen. Anregungen gab der Newsletter aus der DWV-Geschäftsstelle.



BASISARBEIT für aktives Vereinsleben

Wegen der Corona-Pandemie gab es in den vergangenen Monaten vielerorts kaum Ideenaustausch in und zwischen den Ortsgruppen. Um den Neustart zum Tag des Wanderns zu unterstützen, hat der Deutsche Wanderverband (DWV) eine Newsletter-Serie zur Motivation und Stärkung der Basis veröffentlicht.

Während der Corona-Pandemie hat der DWV viel getan, um die Vereinsarbeit an der Basis zu unterstützen. Ein besonders wichtiges Datum war dabei der 14. Mai – Tag des Wanderns. Zwar musste der DWV die öffentlichen Veranstaltungen dazu wegen der Pandemie auf den 17. September verschieben. Zugleich aber markierte der 14. Mai – Tag des Wanderns einen Neustart in vielen Ortsgruppen.

Neustart am Tag des Wanderns

Um Aufbruchstimmung in der Vereinsarbeit zu verbreiten, veröffentlichte der DWV ab April wöchentlich einen Newsletter für alle Ortsgruppen, Hüttenbetreibern und DWV-Wanderführer*innen. Er gab über sechs Wochen Anregungen, Hilfestellungen und praktische Tipps für ein aktives Vereinsleben. Um neue Wege in der Interaktion mit den eigenen Vereinsmitgliedern zu gehen, schlug der Newsletter etwa eine „Fotosafari“ vor, während der Mitglieder der Ortsgruppe oder andere Interessierte zu einem bestimmten Thema Bilder machen, die anschließend am Ort ihrer Entstehung ausgestellt und als Ziel temporärer Wanderwege genutzt werden. Weitere Vorschläge waren die Einrichtung eines ebenfalls zeitlich begrenzten Fitnesskurses entlang eines Wanderweges, Müll-Sammelaktionen oder Wanderpartner*innen-Börsen, mit deren Hilfe sich neue Kontakte im eigenen Verein knüpfen lassen. Vorgeschlagen hat der Newsletter auch das



Aussehen von Samen für eine bunte Blumenwiese. Schon in den vergangenen Jahren hatte der DWV dafür Samen-

mischungen verschickt. So entstanden zusätzliche Nahrungsangebote für die vielerorts bedrohten Insekten. Auch in diesem Jahr verschickte die DWV-Geschäftsstelle rund 1.800 kostenlose Samenmischungen an interessierte Ortsgruppen.

Newsletter gibt Anregungen

Wie eine gut geplante Wanderveranstaltung trotz Corona-Einschränkungen aussehen kann, zeigt ein im Newsletter aufgegriffenes Beispiel des Klingenthaler Wandersportvereins. In Kooperation mit drei weiteren Vereinen aus Deutschland und Tschechien lud er zu einer Individualwanderung „Durchs Zwotaer Land“ ein. Über drei Tage konnten alle Interessierten sicher und kontaktlos in Kleingruppen auf markierten Wegen eine Pfingstwanderung unternehmen.

Überhaupt bekamen im Newsletter neben digitalen Angeboten Ideen von Ortsgruppen viel Platz, die ihre Praxistauglichkeit bereits bewiesen hatten. Darunter etwa die „Gut für NeckarAlb-Spendenwanderung“ der Ortsgruppe Mehrstetten des Schwäbischen Albvereins, die nicht nur Spenden brachte, sondern zum Entdecken der Region einlud. Berichtet wurde im Newsletter auch über einen digitalen Stammtisch des Vereins Wandern und Erleben Allgäu, an dem rund 50 Vereinsmitglieder teilnahmen – fast doppelt so viele wie bei den konventionellen Treffen. Ebenfalls eine gute Anregung gab im Newsletter der Wanderverband Norddeutschland. Dessen Geschäftsstelle führte während der Corona-Pandemie virtuelle Sprechstunden und eine zweitägige digitale Wanderführer*innen-Ausbildung ein.

Vielfältige Aktionen

Insgesamt brachte der Newsletter viele Vereine zusammen und regte den gegenseitigen Ideen-

Deutsches Wanderabzeichen

Vielleicht wegen der mit Corona verbundenen Einschränkungen hat das Deutsche Wanderabzeichen während der Pandemie einen Boom erlebt. Möglich wurde dies dank der Corona-Sonderregelung, die der DWV-Vorstand anlässlich der Pandemie beschlossen hat. Danach punkten bis zu 20 Kilometer Individualwanderungen pro Monat für das Abzeichen. Normalerweise zählen nur geführte Vereinsaktivitäten, DWV-Gesundheitswanderungen sowie Schul- und Kitawanderungen. Die Sonderregelung gilt bis Ende des Jahres 2021.

austausch an. Dass sich das auch in Aktionen vor Ort niederschlug, zeigt etwa der Rhönklub OG Mellrichstadt, der eine spannende Familien-Rallye organisierte. Zum Start der Rallye hatte sich die Rhönklub-Familienwartin der Ortsgruppe, Ulrike Sterzinger, noch etwas Besonderes ausgedacht: Jede Familie wurde eingeladen, Fotos während der Rallye zu machen. Die Schönsten wurden anschließend mit tollen Sachpreisen vom Rhönklub belohnt. Ebenfalls ein öffentliches Zeichen setzte die Eninger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins mit ihrer Naturschutz-Aktion: In Absprache mit der Gemeindeverwaltung säte sie die Samen für eine Wildblumenwiese. Die Mitarbeiter des örtlichen Bauhofs hatten dafür zwei Flächen von rund 150 Quadratmetern maschinell aufgefräst. Die Aktion war also zugleich ein Beispiel für eine gelungene Kooperation. Und vielleicht typisch für die Schwaben: Der Naturpark Obere Donau sowie die Schwäbische Albvereinsgaue Heuberg-Baar-Gau und Obere-Donau-Gau machten mit der Säuberung von Wanderwegschildern klar, wie aktiv ihre Organisationen sind.

Damit Familien wandern

Gemeinsame Wanderungen sind ein besonderes Erlebnis für Familien. Denn beim Wandern auf spannenden Wegen kommen alle in Bewegung, erleben Gemeinschaft und genießen das Draußensein.



Nicht umsonst gehört die Förderung des Wanderns mit Kindern und Familien zu den wichtigen Satzungsaufgaben des Deutschen Wanderverbandes (DWV). Der Bereich Familie wird im Vorstand durch die ehrenamtlich tätige Fachwartin Familie vertreten und auch in den Mitgliedsvereinen des DWV gibt es ehrenamtliche Fachwarte und Fachwartininnen für Familie. Die Familienarbeit auf Ortsebene tragen viele aktive Familiengruppenleiter*innen und weitere engagierte Menschen. Viele Ortsgruppen bieten Wanderungen und Aktionen für Familien an oder sind anderweitig in der Arbeit mit Kindern und Familien engagiert.

Zwei gut besuchte Online-Fachtagungen Familie im November 2020 und im Juni 2021 sowie eine lebendige Facebook-Gruppe haben wesentlich dazu beigetragen, den fachlichen Austausch unter den Aktiven auf allen Ebenen zu stärken. Die erste Online-Fachtagung beschäftigte sich mit dem aktuellen Wandertrend. Nachdem viele Familien im Corona-Sommer 2020 das Wandern für sich entdeckt haben, stellte sich die Frage, wie die Wandervereine diesen aktuellen Trend für sich nutzen können. Inhaltliche Schwerpunkte der zweiten Online-Fachtagung Familie waren das ehrenamtliche Engagement und die Familienarbeit im Spannungsfeld von

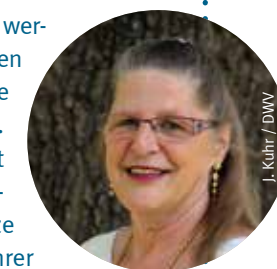
Distanz und Zusammenhalt während der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen. Weiterer Schwerpunkt war der Blick auf die Zukunft der Familienarbeit.

Über die Einrichtung einer Facebook-Gruppe „Deutscher Wanderverband Familie“ konnte ein fortlaufender Austausch etwa zu Ideen für die praktische Arbeit etabliert werden. Auch Veranstaltungs- und Fortbildungstermine finden über die Gruppe leichter Aufmerksamkeit.

In Zusammenarbeit mit der BKK Pfalz ging zudem die DWV-Initiative „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ in die nächste Runde. Neben dem Familienwandern in den Vereinen stand dabei das Wandern in Kitas im Fokus. Dafür wurden die Bedingungen für die Auszeichnung von Kitas überarbeitet. Insbesondere Einrichtungen, die mit Wandervereinen zusammenarbeiten, können nun leichter durch den Deutschen Wanderverband mit einem Hauschild von „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ ausgezeichnet werden. Mit der Auszeichnung wird ein nachhaltiges Engagement für das Wandern mit Kindern gewürdigt und den Einrichtungen ermöglicht, allen Besucherinnen und Besuchern öffentlichkeitswirksam zu zeigen: „Wir wandern!“

ZEIT FÜR UND MITEINANDER

Die Belange der Familienarbeit werden im Vorstand des Deutschen Wanderverbandes durch die Fachwartin Familie vertreten. Gewählte Fachwartin ist seit 2017 Edith Zink. Regelmäßige Angebote für die ganze Familie stehen im Fokus ihrer Arbeit. Damit will sie Kindern und Eltern die Gelegenheit zum gemeinsamen Erleben und Entdecken, Zeit für und miteinander ermöglichen. Zink: „Für die Familienarbeit im Deutschen Wanderverband sehe ich vielfältige Zukunftschancen.“



Ihre vorrangigen Ziele als Fachwartin Familie im Deutschen Wanderverband sind:

- den Austausch stärken
- den Aufbau von Familiengruppen unterstützen
- die Familienarbeit auf allen Ebenen fest etablieren



Anzeige

Besuchen Sie unser Wanderportal!

- Ausgewählte Routen für Jung und Alt
- Tipps von Wander- und Gesundheitsexperten
- Aktionen rund ums Wandern
- Gesundheitswanderkurse – Prävention in freier Natur

www.wanderfit.de
wanderfit
Eine Initiative der BKK Pfalz

DWV-
Partner seit
2017

Die Familienarbeit des Deutschen Wanderverbandes war im vergangenen Jahr an vielen Orten präsent. Zum Beispiel als Kinder-Quiz während der Messe TourNatur in Düsseldorf oder während Präsenz- und Online-Schulungen.

Service-Telefon: 0800/133 33 00
www.bkkpfalz.de, info@bkkpfalz.de
www.facebook.com/bkkpfalz





AKTIV in die Zukunft

Von Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Hinter uns liegen zwölf schwere Monate. Die Corona-Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen. Auch in unseren Vereinen, die nur sehr eingeschränkt durch die Pandemie gekommen sind. Das Vereinsleben zusätzlich erschwert haben viele Unklarheiten bei Verordnungen und Gesetzen. Ich denke hier etwa an das Regelungswirrwarr in den einzelnen Bundesländern hinsichtlich der erlaubten Gruppengrößen bei Wanderungen. Ganz abgesehen davon, dass viele unserer Vereinsgebiete in mehreren Bundesländern liegen, was die Situation noch unübersichtlicher machte.

Umso wichtiger war es, dass der Deutsche Wanderverband (DWDV) an vielen Stellen eine aktive Vereinsarbeit unterstützt hat. Sei es, indem er bei Politik und Verwaltung Klarstellungen anmahnte oder praktische Hinweise gab wie mit dem Newsletter im Vorfeld des 14. Mai – Tag des

Wanderns. Der Newsletter richtete sich an alle Ortsgruppen, Hüttenbesitzer*innen und DWDV-Wanderführer*innen® der unter dem Dach des DWDV organisierten Vereine und Verbände und war bestrebt, wirklich alle zu erreichen und mitzunehmen. Dafür haben wir während der Corona-Pandemie zudem neue Veranstaltungsformate erprobt. Sie werden uns auch in Zukunft dabei helfen, unsere Arbeit zu organisieren. Das Spektrum reicht von kleineren virtuellen Treffen, etwa des DWDV-Vorstandes, über Online-Versammlungen der Fachbereiche Familie, Wege oder der Geschäftsführer*innen bis hin zu Fortbildungen im Bereich Schulwandern und digitalem Wegemanagement oder der Großveranstaltung „Fachforum Wandern“ mit über 400 zugeschalteten Teilnehmer*innen.

Um die Zukunft geht es auch bei der Bundestagswahl im Septem-

ber. Deswegen hat der DWDV alle derzeit im Bundestag vertretenen Parteien danach gefragt, wie sie die Position der DWDV-Wandervereine und ihr Engagement zukünftig stärken und hoffentlich auch unterstützen. Stichworte sind eine bundesweite Kompetenz und Koordinierungsstelle Wandern, die Stärkung des Fußverkehrs inklusive naturbelassener Wege, die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit in unseren Organisationen und ein für das Wandern federführend zuständiges Bundesministerium. Ich hoffe, dass wir mit den Antworten der Parteien einen Ausblick auf bessere Rahmenbedingungen in der Zukunft erkennen können. Die „Wahlprüfsteine“ werden unter anderem auf unserer Homepage sowie in unserer Verbandszeitschrift *Wanderzeit* veröffentlicht und geben eine gute Orientierung und praktische Hilfe bei der Wahl, wo Wertschätzung unserer Arbeit erfahrbar ist.



Damit andere von der DWV-Expertise profitieren, nahm Erik Neumeyer, stellvertretender DWV-Geschäftsführer, im vergangenen Jahr eine Reihe von Terminen wahr.

Fachwissen gefragt

Besucherlenkung, Naturschutz, Konfliktvermeidung, Qualitätsmanagement: Der Rat des Deutschen Wanderverbandes (DWDV) ist gefragt.

Dass die Expertise des Deutschen Wanderverbandes (DWDV) vielerorts gefragt ist, beweisen ungezählte Vorträge etwa im Zusammenhang mit dem Naturschutz. Aber auch die Rolle des Verbandes als Interessenvertreter der Naturnutzenden war vielerorts gefragt. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Herausforderungen, die aus dem mit der Corona-Pandemie einhergehenden Wanderboom erwachsen. So sprach DWDV-Geschäftsführerin Ute Dicks während einer Konferenz des Ökologischen Tourismus in Europa e.V. über die Bedeutung des Regionalen Tourismusmanagements bei der Vermeidung von Nutzungsdruck. Die Verantwortlichen sollten die gesamte Fläche betrachten und Netzwerkpartner suchen, um Wanderwegenetze zwischen Städten und deren Umland optimal zu nutzen. Auch das traditionell mit der Deutschen Zentrale für Tourismus im Frühjahr veranstaltete Fachforum Wandern, das im Jahr 2021 digital mit rund 400 Teilnehmenden stattfand, thematisierte die Besucherlenkung (s. S. 14/15). Im April wies der DWDV im Rahmen der RENN.west Auftaktkonferenz „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ darauf hin, die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der UN regional umzusetzen und dafür den Dialog mit allen Akteuren zu suchen. Erik Neumeyer, stellvertretender DWV-Geschäftsführer referierte im Mai während des virtuellen Symposiums „Wandern zwischen Out-

doorboom und Klimawandel“ zur Besucherlenkung, Konfliktvermeidung und Qualitätsmanagement beim Wandern und nahm dabei die Vorteile der Wanderwegenetze der DWDV-Mitgliedsorganisationen in den Blick. Eine DWDV-Handschrift trägt auch der Handlungsleitfaden des Deutschen Tourismus Verbandes „Besucherlenkung in touristischen Destinationen“. Dass die Expertise des DWDV auch auf europäischer Ebene gefragt ist, beweist DWDV-Qualitätsexpertin Liane Jordan. Sie behandelte anlässlich einer digitalen Tagung der Europäischen Wandervereinigung (EWW) das Thema „Overtourism“ beim Wandern in Zeiten der Pandemie.

„Wichtig ist ein fairer Umgang“

Seit über zwei Jahren ist der Kreis Lippe im Nordosten Nordrhein-Westfalens dabei, „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zu werden. Das Zertifikat hebt die ausgezeichneten Gebiete in die Königsklasse unter den Wanderregionen. Beraten wird die Region von der Deutschen Wanderverband Service GmbH (DWV Service). Als Verbandswegewart des Teutoburger-Wald-Verbandes (TWV) ist Helmut Bangert (Foto) intensiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Zugleich ist er beim Deutschen Wanderverband (DWV) Fachwart für Wege. Im Interview spricht der Wege-Experte über Herausforderungen im Qualifizierungsprozess und sagt, warum die DWV Service wichtig war.



eine riesige Herausforderung. Um etwa Konflikte mit Mountainbiker*innen zu vermeiden, wurden viele Gespräche mit deren Organisationen geführt. Zum Teil wurden Wanderwege verlegt, damit die Radfahrer*innen freie Fahrt haben. Eine andere Schwierigkeit bereitet den Akteuren der Reitsport im Dunstkreis der Reiterhöfe. Pferde und Kutschen sind für naturbelassene Wege oft ein Problem. Auch hier gilt: Wichtig ist ein fairer Umgang miteinander.

Mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge, den Kommunen sowie dem Prinz zur Lippe und dem Landesverband Lippe als Landbesitzer gibt es viele Akteure mit unterschiedlichen Ansprüchen. Die unter einen Hut zu bringen, ist sicher schwer. Was waren die größten Probleme und wie sehen die Lösungen aus?

Als Land- beziehungsweise Forstbesitzer sind der Landesverband Lippe und der Prinz zur Lippe nicht unbedingt Befürworter naturnaher Wege, um die sie sich etwa nach Windbruch kümmern müssen. Da hat die DWV Service auf allen Seiten für viel Verständnis gesorgt. Auf naturnahen Wegepassagen, die für die Qualifizierung wichtig sind, engagieren sich nun auch die Waldbesitzer. Da herrscht inzwischen großes Verständnis.

Dazu kommen mit dem TWV, dem Eggegebirgsverein (EGV) und dem Lippischen Heimatbund (LHB) drei markierungsbefugte Organisationen. Auch hier gibt es sicher unterschiedliche Auffassungen. Zugleich wünscht sich der Wandergast ein einheitliches Zielwegweisungs- und Markierungssystem...

...Richtig. Und das ist inzwischen auch Konsens. Alle Beteiligten nutzen das im Projekt „Zukunftsfit Wandern im Teutoburger Wald“ entwickelte Regelwerk zur einheitlichen Markierung. Zu nennen ist

DWV: Mit rund 1.250 Quadratkilometern ist der Kreis Lippe nicht nur hinsichtlich seiner Fläche, sondern auch hinsichtlich seiner Bevölkerung sehr groß. Was sind die wesentlichen Herausforderungen, daraus eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zu machen?

Helmut Bangert: Wir haben es in Lippe mit einem sehr hohen Nutzerdruck zu tun. Die Region ist nicht nur attraktiv für die eigene Bevölkerung, sondern auch für Natursportler*innen aus ganz NRW, Hessen, Niedersachsen und den Niederlanden. Darunter sind Wandernde, Mountainbiker*innen und Reiter*innen. Da gibt es natürlich Konflikte. Die zunächst einmal zu erfassen und dann zu lösen, ist

hier insbesondere das große Engagement der Bezirkswegewartin des TWV, Bärbel Brockmann, sowie das der Mitglieder der Fachstelle Wandern im LHB und des EGV.

Der TWV ist eine Fachorganisation für das Wandern in der Region und hat eigene Vorstellungen darüber, wie eine perfekte Wanderregion aussehen sollte. Wurden diese Vorstellungen 1 : 1 umgesetzt?

Auch wir haben Kompromisse gemacht. So sind einige unserer traditionellen Fernwanderwege verschwunden. Selbst, wenn es nun komplett neue Wege gibt: Das gewohnte Wegenetz zu reduzieren, ist gerade den Älteren im Verband schwergefallen. Aber letztlich haben es alle akzeptiert, zumal nur Wege weggefallen sind, die inzwischen fast ausschließlich von Radfahrer*innen genutzt werden.

Auf der anderen Seite profitiert der TWV sicher davon, dass eine ganze Region sich dem Wandern verschrieben hat. Worin sehen Sie die Chancen für einen Wanderverein, wenn in seinem Zuständigkeitsgebiet eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ entwickelt wird?

Für den TWV hat es viele Vorteile. Zum Beispiel sind die Zuständigkeiten der beteiligten Organisationen nun geklärt. Das verhindert Reibungsverluste. Außerdem werden wir als wichtiger touristischer Akteur und Ansprechpartner anerkannt. Auch auf politischer Ebene werden wir stärker wahrgenommen. Nicht zuletzt konnten mit den Fördermitteln, die seitens der LippeTourismus & Marketing GmbH für die Gesamtmaßnahme eingeworben wurden, für die Qualitätsregion 70 Wegezeichner ausgebildet werden. Nur dank der Fördermittel war die komplette Bestandsaufnahme und anschließende Revision der Wanderwege möglich. Auch das Geld für die Wegeinfrastruktur, also letztlich der Besucherlenkung, hätten die Wandervereine nicht gehabt. Aus den Projektmitteln wurden u.a. über 600 Zielwegweiser neu installiert. Bei deren Planung war die DWV Service übrigens Gold wert.

Die DWV Service hat den gesamten Qualifizierungsprozess begleitet. Als hundertprozentige Tochter des DWV hat sie ungleich mehr Erfahrung als andere Beratungsunternehmen. Hat sich das auszagezahlt?

Unbedingt. Neben der Erfahrung hat die DWV Service gute Beziehungen zu vielen Wandervereinen und damit ein wertvolles Netzwerk. Mir ist auch sehr wichtig, dass die DWV Service um die Bedeutung der Basisarbeit hinsichtlich der Markierung weiß. Das ist bei vielen anderen eher ein untergeordnetes Thema und dadurch wird's oft schwierig bei der praktischen Umsetzung.

Hat die DWV Service die Wandertouristen ausreichend im Blick?

Auch hier kommt der DWV Service die über 130-jährige Erfahrung des DWV zugute. Da ist eine riesige Kompetenz hinsichtlich der Frage „Was braucht ein Wanderweg, damit sich Wandernde wohl fühlen?“ Außerdem weiß das Beratungsteam um die Bedeutung des gesamten Wegenetzes, gerade, wenn unterschiedliche Zielgruppen aus allen Altersgruppen angesprochen werden sollen. Zugleich achtet die DWV Service nicht ausschließlich auf die Bedürfnisse der Wandertouristen.

Welche noch?

Alle Natursportarten spielen eine Rolle. Deswegen gab es eine von der DWV Service begleitete Studie, die neben dem Wandern das Radfahren und Reiten in den Blick genommen hat. Die Ergebnisse sind in die Entwicklung der Region eingeflossen. Neben dem Tourismus – und auch darauf legt die DWV Service viel Wert – sind jedoch noch eine Reihe weiterer Interessen zu berücksichtigen, etwa aus dem Naturschutz. Auch hier kann die DWV Service punkten, weil sie auf die Erfahrungen des DWV als einer der ältesten Naturschutzorganisationen in Deutschland zurückgreifen kann. Das erleichtert die Zusammenarbeit zum Beispiel mit dem Naturpark erheblich.

Ist die Entwicklung einer Qualitätsregion allein ehrenamtlich zu stemmen?

Nein. Allein die Koordinierung der Arbeiten ist bei einem 3.000 Kilometer langen Wanderwegenetz ehrenamtlich nicht zu schaffen. Da waren wir froh über die Hilfe und das Know-how der DWV Service. Besonderer Dank gebührt auch den Mitarbeiter*innen des GeoPortals Lippe innerhalb der Kreisverwaltung, die wesentlich dazu beigetragen haben, ein praxisnahes Wegemanagementsystem einzurichten.

Was raten Sie Vereinen, die ebenfalls eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ entwickeln wollen?

Geduld. Ein solches Projekt braucht Zeit – mindestens zwei bis drei Jahre. Und die Abstimmungsarbeiten sollten auf keinen Fall unterschätzt werden. Deren Qualität entscheidet über den Erfolg einer Zertifizierung. Insbesondere muss die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen geregelt sein und gut laufen. Im Kreis Lippe wurde ein Wanderbeirat gegründet. Ganz wichtig war hier, die Basis in den Prozess einzubeziehen. Auch hier hat die DWV Service zusammen mit dem Auftraggeber wichtige Vermittlungsarbeit geleistet.



Blitzlichter 2020/21

Präsidentenwanderung anlässlich der Deutschen Waldtage

Anlässlich der Deutschen Waldtage am 27. September 2020 treffen sich die Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, und des Deutschen Forstwirtschaftsrates, Georg Schirmbeck, zu einer gemeinsamen Waldwanderung. Während Schirmbeck betont, dass „die Probleme im Wald noch nie so groß waren“, verweist Rauchfuß auf dessen Bedeutung für Wanderer: „Der Wald mit seinen vielfältigen Funktionen ist uns Wanderern ausgesprochen wichtig“. Der DWV-Präsident kritisiert außerdem, dass es für den Natursport Wandern und dessen Infrastruktur in den Ministerien auf Bund- und Länderebene keine institutionellen Zuständigkeiten gibt.



Oktober mit viel internem Dialog

Nach einer langen Durststrecke treffen sich im Oktober viele Aktive unter dem Dach des DWV. Fast etwas ungewöhnlich: Die meisten Sitzungen finden als Präsenzveranstaltungen statt. Am 23. Oktober besprechen Vertreter*innen der ausbildenden Vereine und Akademien in Kassel mögliche hybride Ausbildungsformate für DWV-Wanderführer*innen®. Einen Tag später beschließen die Fachwarte Wandern ein vierstufiges Ampelsystem, das eine vom Infektionswert abhängige Gruppengröße bei Wanderungen vorsieht. Die DWV-Mitgliederversammlung beschließt kurz darauf die Resolution zur Sicherung der Wegeinfrastruktur und zum Erhalt naturnaher Wege. Diese wird Grundlage vieler politischer Gespräche.



Fußverkehr und Wandern eine Stimme geben

Am 9. Februar 2021 treffen sich erstmals Vertreter*innen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und des Deutschen Wanderverbandes zum Austausch, wenn auch nur online. Deutlich wird, dass der Fußverkehr und das Wandern von der Politik stärker in den Blick genommen werden müssen. Angestoßen durch die DWV-Resolution zur Sicherung der Wegeinfrastruktur von Ende 2020 gibt es einen guten Austausch zwischen dem Abteilungsleiter für Straßenverkehr, Guido Zielke (Foto rechts), und dem Referatsleiter für Radverkehr und Fußverkehr, Thomas Hartmann, mit dem Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, sowie der Geschäftsführung des DWV.

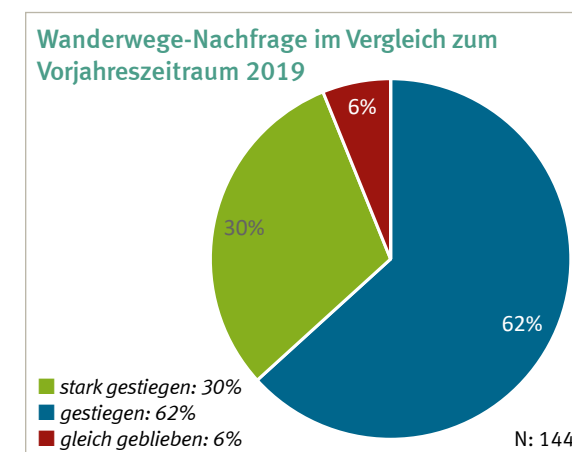


Thüringisches Umweltministerium unterstützt DWV-Resolution



Die DWV-Resolution zur Sicherung der Wegeinfrastruktur ist Grundlage des Gesprächs im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Nach dem Austausch zwischen der thüringischen Umweltministerin, Anja Siegesmund, dem Ministeriums-Abteilungsleiter für Naturschutz und Nachhaltigkeit, Dr. Hans-Jürgen Schäfer, sowie DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und der DWV-Geschäftsführung herrscht Einigkeit darüber, dass Wander- und Fußwege als notwendige Basisinfrastruktur anerkannt werden müssen. Am Beispiel des Grünen Bandes wird die herausragende Bedeutung von Wandern in der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Naturerleben thematisiert.

Wanderboom positiv lenken



Während des virtuellen Fachforums Wandern am 19. März 2021 mit rund 400 Teilnehmer*innen präsentiert Erik Neumeyer, stellvertretender DWV-Geschäftsführer, die Ergebnisse zweier DWV-Befragungen unter Wegeverantwortlichen. Sie zeigen, dass die Frequentierung der Wanderwege im Corona-Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 stark angestiegen ist. Damit verbundene Effekte wie Nutzungskonflikte oder vermehrtes Müllaufkommen machten eine „positive“ Besucherlenkung nötig, so Neumeyer. Er meint damit ein „Qualitätsmanagement, bei dem Wegenetze unter Wahrung von Naturschutzbelangen so angelegt werden, dass sie Wandernden ein möglichst schönes Wandererlebnis bieten“.

Fjällräven unterstützt DWV-Schulwandern und Draußen lernen



Der Outdoor-ausstatter Fjällräven unterstützt die Fortbildung „Schulwandern, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Draußen lernen“ für Lehrer*innen und DWV-Wanderführer*innen®. Startschuss ist der 19. Mai 2021. Über 90 Teilnehmende werden bis zum 18. Juni per hybridem Schulungsmodul mit einem Online- und einem Vorort-Praxiskurs mit dem DWV-Schulwandern vertraut gemacht. Die vom DWV organisierten Fortbildungen vermitteln den Teilnehmenden, wie Kinder in und mit der Natur unterrichtet werden können. Ziel ist, eine nachhaltige Entwicklung am Lernort Draußen erfahrbar zu machen. Der DWV setzt darauf, dass sich die Kultusministerien dieser Lernform stärker öffnen.



DWV-Wegewart Helmut Bangert während einer Online-Wege-Fachtagung. Allein die Fachwarte Wege tauschten sich Ende November und Mitte April zweimal virtuell aus.

Neue Formate für neuen Schwung

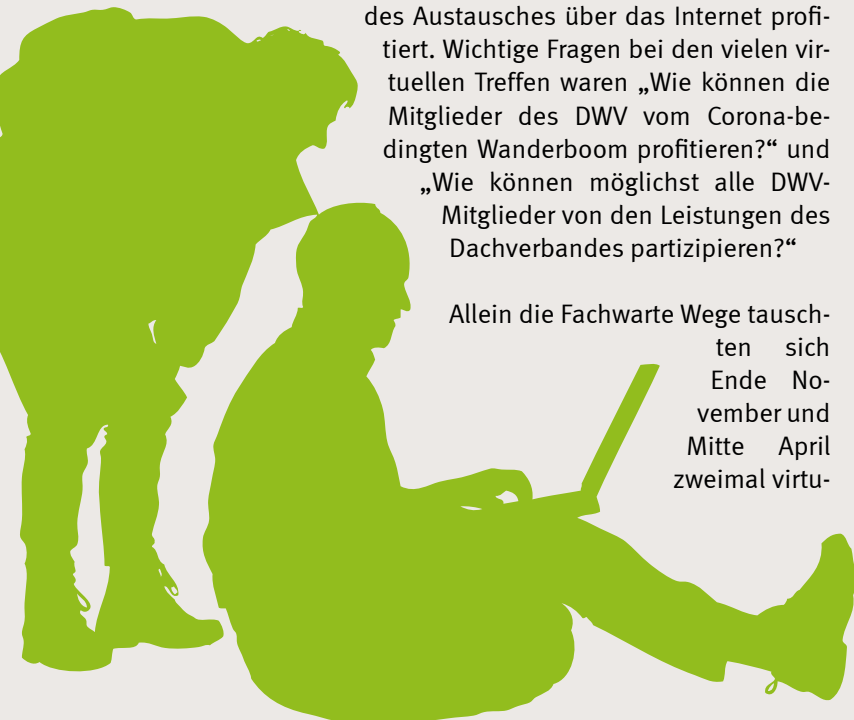
Online-Veranstaltungen erleichtern Austausch auf allen Ebenen des Verbandes

Wie viele andere Organisationen hat der Deutsche Wanderverband (DWV) bei seiner Arbeit in den vergangenen Monaten von den Möglichkeiten des Austausches über das Internet profitiert. Wichtige Fragen bei den vielen virtuellen Treffen waren „Wie können die Mitglieder des DWV vom Corona-bedingten Wanderboom profitieren?“ und „Wie können möglichst alle DWV-Mitglieder von den Leistungen des Dachverbandes partizipieren?“

Allein die Fachwarte Wege tauschten sich Ende November und Mitte April zweimal virtu-

ell aus. Schwerpunkte waren die Themen Digitalisierung, naturnahe Wege und Europa. Außerdem ging es um EU-Förderprojekte und die Aktivitäten der Europäischen Wandervereinigung hinsichtlich des Erhalts und der Dokumentation der Europäischen Fernwanderwege. Bezogen auf die naturnahen Wege kritisierten die Teilnehmenden deren rapiden Verlust. Deutlich wurde zudem, dass für viele Vereine die Wegearbeit inzwischen zu einer Mammutaufgabe geworden ist, die ehrenamtlich kaum zu leisten ist. Um die mit der Wegearbeit verbundenen Aufgaben zu erfüllen, seien künftig digitale Wegemanagementsysteme, in die sich auch der Nachwuchs schnell einarbeiten kann, wichtig. Zugleich steige das Bedürfnis nach modular aufgebauten Schulungen zur digitalen Wegearbeit – selbst wenn die klassische Markierung das zentrale Mittel der Besucherlenkung in Deutschland und Europa bleibe.

Virtuell regen Austausch gab es auch in den anderen Fachbereichen. Neu war im vergangenen Jahr, dass auch die Geschäftsführer*innen der



Wie das Engagement eines Wandervereins am Wegesrand sichtbar gemacht werden kann, zeigte der Schwarzwaldverein während zweier Online-Veranstaltungen der Geschäftsführer*innen.

DWV-Mitgliedsorganisationen im Dezember und März zweimal konferierten. Thema war die Verwendung einer 61.000 Euro-Spende des Outdoor-Ausrüstungshändlers Globetrotter (s. Kasten). Online diskutiert wurde zudem auch hier, wie Vereine den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Wanderboom für sich nutzen und wie sie nach den Corona-Einschränkungen das Vereinsleben wieder starten können. Als Anregung formulierten die Teilnehmenden, dass es für die Vereine wichtig sei, künftig schneller auf kurzfristige Entwicklungen zu reagieren. Empfohlen wurden auch Kooperationen mit den Tourismusbüros der Gemeinden, um etwa Wanderprogramme dort auszulegen sowie QR-Codes an den Wanderwegen, um sichtbar zu machen, wer die Wegpflege macht. Aus dem Odenwaldklub kam die Idee von geführten Wanderungen für „Neuwanderer“. Gut geführte Wanderungen seien die beste Werbung für den Verein. Der Spessartbund hatte gute Erfahrungen gemacht mit Touren-tippausdrücklich auch für Individualwanderungen, die die Organisation per Website und Zeitschrift verbreitet. Aus dem Schwarzwaldverein kam die Forderung, dass sich die Vereine stärker dort zeigen müssten, wo Naturerlebnisse stattfinden, also etwa entlang besonders schöner Wanderwege. Wie positiv sich Naturschutzaktionen auf das Image eines Vereins auswirken können, zeigte der Harzklub mit unterschiedlichen Aktionen.

Globetrotter-Spende für Familie und Wege

Der Outdoor-Ausrüstungshändler Globetrotter hat dem DWV 61.000 Euro gespendet. Das waren zehn Prozent seines Umsatzes aus dem Verkauf seiner „Eine Grünere Wahl-Produkte“ während der „Grünen Woche“ im November 2020. Das Geld ist für die Fachbereiche Wege und Familie bestimmt. Für die genaue Verwendung konnten die DWV-Mitgliedsvereine während der Online-Geschäftsführer*innen-Tagung im März sowie eine Woche danach Ideen einbringen. Zur Unterstützung der Familienarbeit wurden kurze Filme sowie Qualifikationsangebote vor Ort angeregt. Hinsichtlich der Wegearbeit wurde eine breit angelegte Postkarten-Aktion favorisiert, um die ehrenamtliche Wegearbeit stärker sichtbar zu machen und dazu zu motivieren, diese zu unterstützen. Die Umsetzung beginnt modellhaft im Fichtelgebirgsverein (Familienfilm) und Schwarzwaldverein (Postkarten).



GLOBETROTTER



Wanderverband dankt

Trotz Corona-Pandemie haben die Organisationen unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes (DWV) im vergangenen Jahr viel geleistet. Wegen der mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen und den teils lähmenden Regelungen war dies oft schwer. Umso höher ist dieses Engagement für unsere Gesellschaft zu bewerten. Deswegen gilt den im DWV organisierten Vereinen und Landesverbänden sowie den Förderern ein ganz besonderer Dank:

Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V.
www.wanderwege-verein.de

Baumberge-Verein e.V.
www.baumberge-verein.de

Bayerischer Wald-Verein e.V.
www.bayerischer-wald-verein.de

Berliner Wanderclub e.V.
www.berliner-wanderclub.de

Brandenburgischer Wandersport-
und Bergsteiger-Verband e.V.
www.wanderbote-online.de

Eggegebirgsverein e.V.
www.eggegebirgsverein.de

Eifelverein e.V.
www.eifelverein.de

Erzgebirgsverein e.V.
www.erzgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V.
www.fichtelgebirgsverein.de

Fränkischer Albverein e.V.
www.fraenkischer-albverein.de

Fränkische-Schweiz-Verein e.V.
www.fsv-ev.de

Frankenwaldverein e.V.
www.frankenwaldverein.de

Glatzer Gebirgs-Verein e.V.
www.glatzer-gebirgsverein.de

Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein e.V.
www.wandernhannover.de

Harzklub e.V.
www.harzklub.de

Haßbergverein e.V.
www.hassbergverein1928.de

Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und
Heimatverein e.V.
www.wandern-hwghv.de/online

Hunsrückverein e.V.
www.hunsrueckverein.de

Knüllgebirgsverein e.V.
www.knuellgebirgs-verein.de

Kölner Eifelverein e.V.
www.koelner-eifelverein.de

Landesverband Saarwald-Verein e.V.
www.saarwald-verein.de

Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein e.V.
www.mssgv.de

Märkischer Wanderbund Fläming-Havelland e.V.
www.maerkischer-wanderbund.de

Oberhessischer Gebirgsverein e.V.
www.ohgv.de

Oberpfälzer Waldverein – Hauptverein e.V.
www.owv-hv.de

Odenwaldklub e.V.
www.odenwaldklub.de

Pfälzerwald-Verein e.V.
www.pwv.de

Potsdamer Wanderbund e.V.
www.potsdamer-wanderbund.de

Rennsteigverein e.V.
www.rennsteigverein.de

Rhein-Taunus-Klub e.V.
www.rhein-taunus-klub.de

Rhönklub e.V.
www.rhoenklub.de

Riesengebirgsverein e.V.
www.riesengebirgsverein.de

Rott-Inntal-Verein e.V.
eMail: roland.zeisberger@t-online.de

Sauerländischer Gebirgsverein e.V.
www.sgv.de

Schwäbischer Albverein e.V.
www.albverein.net

Schwarzwaldverein e.V.
www.schwarzwaldverein.de

Sollingverein e.V.
www.sollingverein.de

Spessartbund e.V.
www.spessartbund.de

Steigerwaldklub e.V.
www.steigerwaldklub.de

Taunusklub e.V.
www.taunusklub.de

Teutoburger-Wald-Verband e.V.
www.teutoburgerwaldverband.de

Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.
www.tgwthueringen.de

Thüringerwald-Verein e.V.
www.thueringerwaldverein.de

Verein Dübener Heide e.V.
www.naturpark-duebener-heide.com

Verein Niederrhein e.V.
www.verein-niederrhein.de

Vogelsberger Höhen-Club e.V.
www.vogelsberger-hoehen-club.de

Verband Vogtländischer Gebirgs- und
Wandervereine e.V.
www.vogtlandwandern.de

Wanderbewegung Magdeburg e.V.
www.wandern-magdeburg.de

Wanderfreunde Bad Salzuflen e.V.
www.wanderfreunde-bad-salzuflen.de

Wander- und Lennebergverein e.V.
www.lennebergverein.de

Wanderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.wanderbares-mv.de

Wandern und Erleben Allgäu e.V.
www.wandernunderleben-allgaeu.de

Wanderverband Norddeutschland e.V.
www.wanderverband-norddeutschland.de

Wanderverein Porta Westfalica-Mittelweser e.V.
www.wanderverein-porta-westfalica-mittelweser.de

Wanderverband Sächsische Schweiz e.V.
eMail: t.richter@saechsische-schweiz.de

Werratalverein e.V.
www.werratalverein1883.de

Westerwald-Verein e.V.
www.westerwaldverein.de

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.
www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de

Fördermitglieder des Deutschen Wanderverbandes

Gruppe 49 on top
www.49ontop.de

Lahntal Tourismus Verband e.V.
www.daslahntal.de

UNESCO Welterbestätten Deutschland
www.unesco-welterbe.de

Impressum

Deutscher Wanderverband (DWV),
Deutscher Wanderverband Service GmbH
Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Geschäftsführerin Ute Dicks
Kleine Rosenstraße 1-3
34117 Kassel
Tel. 0561 / 9 38 73 - 0
Fax. 0561 / 9 38 73 -10
info@wanderverband.de
www.wanderverband.de
Redaktion Jens Kuhr (ViSdP)
Gestaltung Maria Rufle, Kassel | www.maria-rufle.de
Druck Boxan, Kassel | www.boxan.de

Titelbild: A. Hub/DWV, Maske: Pixabay





Im vergangenen Jahr waren sämtliche Veranstaltungen von der Corona-Pandemie betroffen. Dank der starken Unterstützung der Aktiven des Westerwaldvereins (oben) und des Sauerländischen Gebirgsvereins war die Wanderlounge während der TourNatur 2020 trotz Abstandsregeln und Maske-Tragen ein voller Erfolg.

Wandern und Caravaning vereint

Fast 20 Jahre war die Messe TourNatur eine der wichtigsten Informationsplattformen des Deutschen Wanderverbandes (DWV). In diesem Jahr wird die Messe erstmals in den Caravan Salon überführt. Eine Chance.

Nach sechs Monaten Corona-bedingter Pause markierte der Start der beiden Messen TourNatur und Caravan Salon am 4. September 2020 den Neubeginn der Messeaktivitäten der Messe Düsseldorf. Der DWV zeichnete während der TourNatur die frisch zertifizierten Qualitätswege und eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ aus. Trotz Pandemie waren es etwa ebenso viele Wege wie in den Vorjahren. Mit den Sauerland Wanderdörfern bekam die erste „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zum 3. Mal das begehrte Zertifikat. Thema während des DWV-Fachforums waren der durch Corona ausgelöste Wanderboom und seine Folgen.

In diesem Jahr werden die Informationsangebote der bisherigen TourNatur in die Caravan Salon überführt. Mit dem neuen Konzept will die Messe Düsseldorf dem Trend der Kombination von Caravaning und Outdoor-Aktivitäten entsprechen. Der DWV wird damit sieben Tage

mehr Gelegenheit haben, in Düsseldorf über seine Arbeit zu informieren.

DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks: „Wandern und Caravaning ergänzen sich schon lange, was sich auch an der Entwicklung des Wanderparkplatzschildes 1966 niedergeschlagen hat.“ Die große Zielgruppenüberschneidung zwischen Natursuchenden und Caravan-Inhaber*innen sei Chance, neue Wege in der Ansprache zu gehen. Dafür sei die Caravan Salon die ideale Plattform, auf der sich auch der Deutsche Wandertag 2022 präsentieren wird. Dank des DWV-Partners Krombacher und mit Unterstützung der lokalen Vereine sei auch der Betrieb der Wanderlounge über die gesamten zehn Tage möglich.



Voller Geschmack.

Volle Erfrischung.



Wandern genau das Richtige

Unsere Partner

Hauptsponsor



Weitere Partner



Auch wenn der 14. Mai – Tag des Wanderns wegen der Corona-Pandemie nun schon zum zweiten Mal in den September verschoben werden musste, hat er eine große Wirkung entfaltet. Im Jahr 2021 nutzen die Organisationen unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes den ursprünglichen Tag trotz Verschiebung und trotz teils gravierender Einschränkungen durch Corona, um ein starkes Zeichen zu setzen für den Wiederbeginn des Vereinslebens (s. Seite 6/7). Im Vorjahr verschob der DWV die öffentlichen Veranstaltungen zum Tag des Wanderns auf den 18. September. Dennoch war das Engagement auch hier groß. Bundesweit registrierte der DWV rund 220 Veranstaltungen. DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (Foto oben, Mitte): „Wahrscheinlich waren es wesentlich mehr, denn viele haben sich gar nicht bei uns angemeldet.“ Das Spektrum der Veranstaltungen reichte vom DWV-Gesundheitswandern© bis zu Naturschutz-Aktionen, etwa während einer abendli-

chen Tour des Naturschutzwartes des Odenwaldklub Groß-Umstadt oder mehreren Angeboten des Schwarzwaldvereins zum Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den Wald.

Auf den Nordpfaden im Landkreis Rotenburg standen Achtsamkeitsübungen (Foto 1) auf dem Programm. Der Eggegebirgsverein in Brakel zeigte seinen Gästen, wie ein Wanderweg entsteht und was alles bei dessen Unterhaltung zu beachten ist. Im Saarland führte eine „After-work-hiking“-Tour durch Ottweiler und Umgebung (Foto 2). An der Küste gab es eine 14-Kilometer-Wanderung durch die „Cuxhavener Küstenheiden“ (Foto 3).

Während der vom Wanderverband Norddeutschland (WVN) in Bad Oldesloe ausgerichteten Zentralveranstaltung gab es nicht nur zahlreiche vom WVN geführte Wanderungen (Foto 4) in der und um die Tra-

vestadt. In der Stormarnhalle (Foto 6) versammelte sich auch viel Prominenz. Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein und Schirmherr des Tages des Wanderns 2020 (Foto oben): „Gerade während der Corona-Pandemie ist Wandern als Sport, als Urlaubsabenteuer oder einfach zum ‚Auslüften‘ mit Abstand genau das Richtige. Deshalb ist es ein gutes Signal, dass der Deutsche Wanderverband seinen Tag des Wanderns im September nachholt und damit auf diese großartige Aktivität aufmerksam macht.“ DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks (Foto oben) nahm den Tag zum Anlass, die Verantwortlichen in der Politik darum zu bitten, die zugelassenen Gruppen bei Wanderungen der DWV-Mitgliedsorganisationen bundesweit zu vergrößern und zu vereinheitlichen.

Auch im Jahr 2021 musste der DWV-Vorstand aufgrund der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der

Corona-Pandemie die öffentlichen Veranstaltungen zum Tag des Wanderns verschieben, vom 14. Mai auf den 17. September. Die Schirmherrschaft hat Michael Kretschmer (Foto 5), Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, übernommen. Auch bei der vom Verband Vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine ausgerichteten Zentralveranstaltung in Klingenthal am 17. September will er dabei sein. Kretschmer führt die Tradition fort, dass die Ministerpräsidentin oder der Ministerpräsident desjenigen Bundeslandes, in dem der DWV mit einem Mitgliedsverein die Zentralveranstaltung plant, die Schirmherrschaft des jeweiligen 14. Mai – Tag des Wanderns übernimmt.

Der Tag des Wanderns 2021 wird unterstützt von der Sparkassen-Finanzgruppe als Hauptsponsor. Außerdem unterstützen die Partner Wikinger Reisen, LOWA, KOMPASS Verlag und KOSMOS Verlag den bundesweiten Aktionstag.





Während der achttägigen Trekkingtour im Nationalpark Val Grande (links) war die Stimmung ebenso gut wie bei den Angeboten unter Wanderjugend@home oder während des Ausbildungskurses zur Jugendwanderführung.



Die Zukunft des Waldes angesichts des Klimawandels war im vergangenen Jahr ein großes Thema für den DWV, ebenso wie der zunehmende Verlust naturnaher Wege.



L. Jordan / DWV

Breites Programm

Trotz Pandemie viele DWJ-Aktivitäten

Die Corona-Pandemie hat die Handlungsmöglichkeiten der Deutschen Wanderjugend (DWJ) ständig verändert. Deshalb erarbeiteten die großen DWJ-Vereine, -Landesverbände und der -Bundesverband in kurzen Abständen neue Informationen und Materialien. Diese gaben sie an die Gruppen vor Ort weiter und halfen so, die sich ändernden Vorgaben zur Hand zu haben und Jugendarbeit trotz Corona möglich zu machen. Seit März 2020 stellt die DWJ auf ihrer Internetseite Informationen zu den aktuellen Pandemie-Entwicklungen, deren Konsequenzen und praktische Tipps für den (Jugendverbands-) Alltag bereit.

Wegen Corona wurde zum ersten Mal ein abwechslungsreiches digitales Ferienprogramm angeboten. Unter dem Titel Wanderjugend@home gab es in den Sommerferien, als Ersatz für die vielen ausfallenden Aktionen, ein buntes Angebot zum Mit- und Nachmachen zuhause und draußen.

Nach dem Sommer nahm die DWJ ihren Kursbetrieb mit dem Ausbildungskurs zur Jugendwanderführung in Trossingen (Schwarzwald-Baar-Region) wieder auf. Mitte September dann der Höhepunkt des Jahres: Die achttägige Trekkingtour im Nationalpark Val Grande in den italienischen Alpen. Mit vollgepackten Rucksäcken, die Kleidung und Proviant für die nächsten vier Tage beinhalteten, ging es die Berge hinauf. Übernachtet wurde im Zelt oder in kleinen Steinhütten mit Holz-

ofen. Am Abend kochten alle zusammen, versammelten sich um ein wärmendes Lagerfeuer oder führten muntere Gespräche. Abgerundet wurde die Tourensaison vom Fahrtenabschlusstreffen im historischen Nibelungenturm auf der Wormser Rheinbrücke. Es gab einen Rückblick mit vielen Fotos und Ideen für kommende Aktivitäten. Direkt im Anschluss gab es dann die JuLeiCa-Wochenschulung im Pfadfinderzentrum in Immenhausen. In diesem Seminar wurden 18 motivierte Jugendliche zu Jugendleitungen ausgebildet.

Trotz Pandemie entwickelte die DWJ ein umfangreiches Programm für 2021, das auf www.wanderjugend.de zu finden ist.

Torsten Flader

Wald- und Klimaschutz

Engagement für Morgen

Viel Wert legte der Deutsche Wanderverband (DWV) im vergangenen Jahr auf die Themen Wald- und Klimaschutz. Deutlich wird dies etwa am DWV-Engagement um die Nationale Waldstrategie 2050, in welche der Verband eingebunden war (s. Kasten). Aber auch in vielen Fachvorträgen, etwa an der Fachhochschule Erfurt, während Diskussionen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit oder im Arbeitskreis Waldpolitik des Deutschen Naturschutzringes (DNR) betonten Naturschutzwart Theodor Arend sowie die DWV-Geschäftsführung immer wieder die vier Wirkungsfelder des Waldes: Naturschutz, Ökonomie, Klimaschutz und die soziale Komponente als „Erholungs- und Gesundheitsraum“. Dabei unterstrichen sie die besondere Rolle des DWV als Naturschutzverband, der zugleich auch die sportliche Nutzung des Waldes in Form des Wanderns im Blick behalten muss. DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks: „Das ist auch im DNR eine herausfordernde Rolle.“

Ein großes Thema war auch der Erhalt naturnaher Wanderwege, welchen der DWV unter anderem zusammen mit dem Bund Deutscher Forstleute anlässlich des Internationalen Tages des Waldes am 21. März von der Politik forderte. Einmal mehr fand damit die während der jüngsten DWV-Mitgliederversammlung in Kassel verabschiedete Resolution zur Sicherung von Wanderwegen und dem Schutz naturnaher Wanderwege ihren Niederschlag.

WALDSTRATEGIE

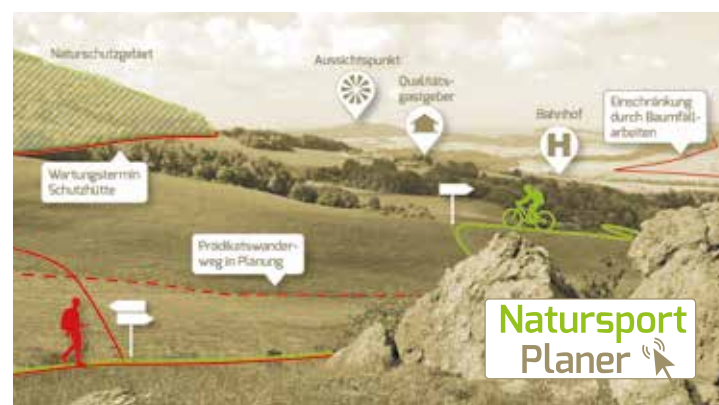
Die von der Bundesregierung angestoßene Nationale Waldstrategie 2050 soll Antwort sein auf die Probleme des Waldes. Den DWV vertreten bei deren Erstellung Naturschutzwart Theodor Arend (Foto) und die Geschäftsführung (Ute Dicks und Erik Neumeyer), unterstützt von Meinrad Joos, Präsident des Schwarzwaldvereins, und Axel Mitzka, Landesverband Sachsen-Anhalt. Arend: „Wir haben u.a. den Bildungsaspekt des Waldes, die Besonderheit des Natursportes Wandern mit dessen sozialer sowie gesundheitsfördernder Komponente eingebracht. Es bleibt nicht viel Zeit zu handeln und Wandern, seine lenkende Infrastruktur, sowie die Angebote der Gebirgs- und Wandervereine sind Teil der Lösung.“



L. Kuhn / DWV



J. Kahr / DWV



Der DWV bietet ein breites Spektrum von Fortbildungen. „Wandern und Wohlfühlen“, Schulungen zum Wegemanagementsystem „NatursportPlaner“ oder zu „Schulwandern, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Draußen lernen“: Für jede und jeden ist etwas dabei.

Hohe Nachfrage bei DWV-Fortbildungen Digital- und Präsenzveranstaltungen

Trotz der teils gravierenden Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat der Deutsche Wanderverband (DWV) eine Vielzahl von Fortbildungen auf die Beine gestellt. Ob digital oder als Präsenzveranstaltung: Immer war die Resonanz überwältigend. Zum Beispiel bei der Fortbildung „Wandern und Wohlfühlen“. Sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 waren alle Termine innerhalb von wenigen Stunden ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage wurden weitere Termine eingerichtet. „Wandern und Wohlfühlen“ richtet sich an DWV-Wanderführer*innen® und DWV-Gesundheitswanderführer*innen® und vermittelt, wie der entspannende und Wohlfühl-Effekt beim Wandern verstärkt werden kann.

Auch die Online-Schulungen zum Wegemanagementsystem „NatursportPlaner“ im Dezember 2020 und Juni 2021 für Vereine stießen auf großes Interesse. Die im Vergleich zu den Präsenzveranstaltungen stark komprimierten Online-Veranstaltungen gaben den Teilnehmenden auch

während der Corona-Pandemie einen guten Einblick, wie das moderne Wanderwegemanagement mit der Software funktionieren kann. Dabei wurde einmal mehr deutlich: Die Digitalisierung des vereinseigenen Wanderwegenetzes und vor allem die Verwaltung dieser Daten ist heute unerlässlich. Möglich sind diese Angebote durch die Unterstützung des DWV-Partners KOMPASS Karten GmbH.

Weitere Beispiele für beliebte DWV-Fortbildungsreihen sind die von der Fjällräven Arctic Fox Initiative unterstützten Veranstaltungen „Schulwandern, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Draußen lernen“, für die der DWV aufgrund von Corona ein hybrides Schulungsmodul aus Onlineseminar und Vorort-Praxiskurs erarbeitete (s. Seite 15) sowie die Tagesfortbildungen „Wandern für Welt-Entdecker – Mit Kindern und Familien unterwegs“, unterstützt durch die BKK Pfalz. Mit Ausnahme der kürzeren Onlineschulung „NatursportPlaner“ werden alle Fortbildungen für die Verlängerung des DWV-Wanderführerausweises anerkannt.

Häufiger außer Atem?

Mit Weißdorn Herz & Kreislauf natürlich unterstützen!

Wenn Sie bei alltäglichen Dingen, wie z. B. Treppensteigen, häufiger außer Atem geraten, kann das daran liegen, dass die Leistung von Herz und Kreislauf nachlässt. Denn mit zunehmendem Alter verliert das Herz oft an Pumpkraft und die Elastizität der Gefäße nimmt ab. Doch keine Sorge, das müssen Sie nicht einfach hinnehmen.

So bleiben Sie auch weiterhin aktiv

Mit Crataegutt® und dem darin enthaltenen Weißdorn-Spezialextrakt steht Ihnen eine gut verträgliche Unterstützung aus der Natur zur Verfügung, mit der Sie bereits frühzeitig etwas tun können, um auch in Zukunft aktiv zu bleiben.

Crataegutt® ist besonders hoch dosiert – bei regelmäßiger Einnahme von 2 Tabletten am Tag fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.



**Crataegutt® für
ein aktives Leben!**

- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Pflanzlich und gut verträglich



Die Autorin, der Autor deiner Abenteuer bist du.
Die Qualität eines Augenblicks hängt vom Blickwinkel ab.
Wir zeigen dir Aussichten, für die sich der Aufbruch lohnt.

FINDE

Deinen Augenblick

